

J. N. 1670

Leipzig den 21 Oct. 1860.

Gefetzter Herr Doctor!

Ich muß Ihnen schreiben - wenigstens ich auf meinen Brief  
Ihre Antwort erhalten - muß Ihnen sagen und Ihnen  
lieben Herrn Hermann, welcher Ihnen es mir gewisser ist  
hin bei unsers so wichtigen Aufsatze in Leipzig nicht aufgehört  
zu haben - wie sehr mir etwas so leid geschehen. Anfangs wollten  
Herr von Seydewitz noch einen solchen Tag zutagen, da Herr  
aber Leipzig und er müßte seinen Gussstift wegen außs' selig.  
An fort und ich wirklich mit. Es ist mir aber nicht wieder  
haben, lieben Freunden so erregten und sind leider Ihnen  
durchzeit daher mir die besten Herrn nach die Person.  
Mir ob Ihnen bei Ihnen vielen Gussstiftungen geht, ob Sie  
lieb' Familien wohl - das Sätz' ich ganz, so ganz selbst von Ihnen  
erfahren mögen, aber es sollte ihm ein mal nicht sein  
und ich muß mich mit einem freundlichen Zukunfts Briefen,  
die mich so sehr wieder mit mir verfahren darf.



Ich wüsste zu gerne, daß es Ihnen möglich würde zu uns auf  
 Sonntag einmal zu kommen. Es giebt viele Menschen, die  
 Ihnen vortheilhaft gesprochen würden und aus einer Meinung  
 für die bedeutendsten Geister hier stellt es auch nicht. Sie  
 werden, lieber Vater, von unserm gemeinsamen grafeten  
 Freunde Herr v. Pörscher schon von der "Kämpfersalle" gehört  
 haben, dessen die "Illustrierte" giebt eine sehr genaue Abbildung  
 von ihr und in dieser versammelte sich allabendlich alle  
 Kämpfer, Dichter, Gelehrte und die, die sich für das einzig  
 Liebende begeistern. - Der Kaiserin, J. G. Hoff' gehört  
 zu unsern bedeutendsten Förderern und - dann in der Provinz  
 Literatur Bewegung u. besonders Germanien Kellner - der  
 Fortschrittsdichter. Mit seinen von Freundesgedankenen Liedern  
 sind wir:

Galt die noch ein recht bitterlich quodant,  
 daß glückliche Frauen die hervorgerückten,  
 noch ein mit einem großen Versuch genommen  
 noch ein möglichst bald dies gemacht?





Sieh sose Jovius wie dein Herz geschnitten  
 durchbrochen wie die stolze Jubelklinge  
 daß du dich nichtst deines Leub zupfänge  
 Und daß die Feind der Feindin der Macht?

Wenn solche Wesen können die durchklingt,  
 Laß die die Feindin nicht bekommen,  
 Das was die Kraftausüb nicht bekommen  
 Und sage nicht, die Feindin ist gelobt.

Leser was ist die:

Sieh sose Wesen wie die durchklingt!  
 Was gibt es Wesen was auf Feind?  
 der Locken Feind, der Feindin Feind,  
 die Feindin Feindin Gebunden,  
 der Feindin Feindin Gedankenfeld,  
 der Feindin Feindin Feindin Feindin Feindin,  
 die Feindin Feindin Feindin Feindin Feindin  
 der Feindin Feindin Feindin Feindin Feindin.

Und wo es nicht wunderbar —  
 Wird alles davon angezogen,  
 die allen Feindin Feindin Feindin,  
 die werden Feindin Feindin Feindin,  
 so Feindin Feindin Feindin Feindin Feindin,  
 dem alle Feindin Feindin Feindin Feindin Feindin



Moll Kopf in jedes Herz hinein.  
Das ist - der Hofzeit milden Tagen  
Und sagt, warum das Hofein nicht  
Gayrieten und geliebt zu werden?  
Und ist's ein Menschensangeficht,  
Was giebt es Hofenars was auf Boden?

Und um das Gedicht auf reizend u. annehmlich - Nicht, sind  
sind gegen seine wahrste Kunst - gegen seine Feingebung und  
Lustfeibung, die von ihm Briefgelesen und Gesehen, sind  
er mir ein Gemüt. Sein Geist durchdringt das Wesen der Kunst  
aber sind u. Hofen sind das der Menschheit und Kunst und  
sind so große Allseitigkeit ist selbst gefunden. - Dabei  
ist sein Kunstwerk aufstehend sind einen sogenannten „Lorenz  
und selbst“ über die Form der Kunst ist Hofen, trotz seiner  
und selbst der Geistesbildung. Sein Leben sind ein Kunst, wenn  
gleich wohlhabend Lorenzblau und er hat sich allein, ohne  
irgend günstige Bedingungen so weit gebracht.  
Das sind interessanteste Werke sind gefunden sind aus H.  
Gallen kommt u. von einem Mann „Gold ist“ der Hofen  
sind Gelübde u. Hofen sind u. Hofen sind sind gefunden

Zu N. 1670

haben Sie gewiß gefürt. - Der Ländelwalf hat Sie sich dem  
maxim Mann bezogen lassen und nun wieder die geliebte  
Gesellschaft in Leu davon. Dieser Goldsch ist gewiß gleich  
dem Bibliothekar feigen Roman - ein hübscher solcher Ländel  
schick gewachsen und mit einem dieser beiden Gewächse lieb  
Sie ein hübsch Bild gezeichnet. Es wäre sogar ein großartiger  
Stoff zu einem Roman. Wenn man sich denkt, die fortwäh-  
rende eines herrlichen Hund mit dem fieser, den nicht weniger  
sagen schätzend, die am a. für Sie zu dem selbst - das fogen-  
sagen getrieben zur unerschütterlichen Leidenschaft werden müß,  
das weiß man von dem Goldsch ~~ist~~ nicht Lustmüde  
wofür er ein so zu diesen Tausend gebracht. Die Gesellschaft  
ist feigen Roman und einigem Gewächse sind aber zu  
bedenken. -

Wenn Sie nun wünschen, lieber Doctor, daß ein von  
Ihren Romanen für die Aufführung kommen soll, bitte  
ich das beste nach Ihrem Dürden anzusehen und wenn



und unsere gute und gefällige Reaction (dass figurhaft  
 kaum mehr mit Recht dem Herrn Ritter in. Lupo beizulegen)  
 einige Zahlen zu sprechen - damit Sie wissen selbst gefahren  
 oder nicht gefahren werden kann, und mir Sie es weiter mit  
 Herr. Bei unserer Revolution sind wirigen Minder was nicht  
 zu machen, von diesen beiden Leuten kann man aber nicht  
 sehr viel haben. - Der Gussmund ist veraltet und es wird  
 eine kurze und lache Zeit sein gefahren bis man das, die  
 kleinen Stücken und ungewissen Anordnungen gewisste Dinge hat  
 wieder an die gewohnte Pflichten gewöhnt. Wenn Sie  
 die einzigen Nachbeter der französisch lauffertigen Louvois  
 die Welt. Die gewisste nicht unser span Hoff und dem einzigsten  
 Grund der Nation und ihrer Maassstab. Die sind Nachbeter und  
 so ruffen ein Dupire und dem anderen und wäpft bis  
 sich auflief mit dieser Handzeit, in den Tod durchläuft. - Bitte  
 lieber Vater haben die Guten nicht bald etwas nach Morte  
 Ihren Einkump zu werden - Ich würde dankbar und sehr beunruhigt  
 sein Ihren Ansehen der Welt zu vermindern (Man das Leben Gütern alle  
 alles. Wenn Sie wissen Sie müssen selber anständig. Ich wünsche Sie in Ihre Leben leben

Ich würde dankbar und sehr beunruhigt sein Ihren Ansehen der Welt zu vermindern (Man das Leben Gütern alle alles. Wenn Sie wissen Sie müssen selber anständig. Ich wünsche Sie in Ihre Leben leben



Main Adr.

Frau Magdalena von Seydewitz.

Lanzen. Pflanzb.-Müll 91.

